

Düsseldorf, 06.12.19

Offener Brief

Liebe BürgerInnen von Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, Deutschland, liebe internationale Gäste der Landeshauptstadt Düsseldorf,

so einiges war in den vergangenen Tagen und Wochen über das von uns entwickelte ‚Einheitsmerkmal‘ zum 30-jährigen Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung 2020 zu lesen und zu hören. Um Missverständnissen vorzubeugen, möchten wir hier unsere Beweggründe und die wesentlichen Gestaltungselemente der Skulptur und der sie begleitenden Maßnahmen erläutern.

Zum Mauerfall ist in ganz Deutschland richtigerweise kräftig gefeiert worden, jedoch trüben die Ergebnisse der gerade vergangenen Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen, bei denen jede vierte Stimme an eine rechtsextreme Partei ging, unsere Stimmung.

Viel Richtiges und Falsches ist in den letzten Wochen zu den Gründen analysiert worden, doch vielen Worten müssen Taten folgen, denn wer jetzt noch glaubt, alles könne so weitergehen und regle sich von selbst, der liegt falsch. Vielmehr duldet sie und er direkt oder indirekt die Destabilisierung unseres wünschenswert demokratischen und freiheitlichen Systems und selbige Lebensumstände. Wer viel Zeit in unterschiedlichen Ländern, Kulturen und politischen Systemen gelebt hat, der weiß nur zu genau, wie paradiesisch, trotz vieler bekannter Missstände, das Leben in Deutschland ist und was für uns alle auf dem Spiel steht.

Was tun? Wir können uns nicht alle in das (partei-)politische System stürzen, zumal völlig unklar ist, ob das etablierte Parteiensystem dieser Disruption gewachsen ist und jeden einzelnen Bürger auf Dauer noch erreichen kann. Aber wir können und müssen uns alle, jeder auf seine Art, politisieren und ein neues Bewusstsein für die besondere Lebensqualität und die große Gefährdung selbiger hier in Deutschland, als Teil eines aufgeklärten Europas, schaffen.

Wir bildenden Künstler können Reden halten, Texte schreiben, aber wir können und sollen vor allem eines: in unserer Sprache verdichten. Das Einheitsmerkmal ist totale Verdichtung neuester deutscher Geschichte in ein Symbol, das undogmatisch, vielmehr vielschichtig und auch selbstbewusst ein Zeichen für die Wiedervereinigung Deutschlands nach dem Kalten Krieg der Blöcke darstellt. Die Mauer fiel, weil der Drang der Menschen nach Freiheit größer war, als die Staatsmächte zu verhindern wussten.

Und wie sieht unsere Skulptur nun aus?

Die 30m hohe Skulptur ist von oben nach unten zu lesen: In luftiger Höhe beginnt sie aus zwei starren, gespaltenen Blöcken bestehend, durch die die imaginäre Mauer laufen mag. Darunter eine offene und geschlossene Struktur, die die dynamischen Wirren der Wiedervereinigungsphase symbolisieren, der Status quo im unteren Drittel ist an der Basis ein aus dem Oval sich entwickeltes Quadrat, das für die Internationalität/ Universalität der 4 Himmelsrichtungen steht. Die Skulptur ist in der Spitze volumiger als an der Basis, damit beim Hochschauen nicht das Gefühl der Verjüngung besteht – Geschichte bleibt wertgleich und aktuell.

Das für den Bau benutzte Material ist ein in Kooperation mit dem ITA/RWTH Aachen entwickelter Carbonfaser-armierter Beton: Aus dem rudimentären Mauer-Baustoff des Überwachungsstaats wird der Hightech-Werkstoff als Resultat der offenen und zukunftsorientierten forschenden Neugierde.

Das Einheitsherz pulsiert – an den vier Seiten der Skulpturbasis sind jeweils in Erwachsenen- und Kinderohrhöhe bronzegefasste Öffnungen in die Skulpturhaut eingelassen. Der sich in den Öffnungen im oberen Teil der Skulptur brechende Wind spielt sein ganz eigenes sich immer je nach Windstärke und -richtung veränderndes Lied, dem man unten lauschen kann.

Das Einheitsmerkmal ist nicht ‚nur‘ Skulptur, die den Betrachter durch seine Höhe, aber auch Nähe, technische Raffinesse und Perfektion, aber auch ästhetische Ausstrahlung in den Bann zieht. Das Einheitsmerkmal und seine mit dem renommierten Politikwissenschaftler Prof. von Alemann in Arbeit befindlichen, begleitenden Maßnahmen sind Geschichtskunde, sie sind Kommunikationsforum und gesellschaftlicher Mittelpunkt.

Wir sind froh, dass wir für die bauliche wie technische Umsetzung der Skulptur, für die Entwicklung kommunikativer Begleitmaßnahmen ein Team von national und international anerkannten Spezialisten haben gewinnen können, die bereits seit Monaten intensiv an der Realisierung arbeiten. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Finanzierung des Vorhabens aus privaten Mitteln erfolgt. Das Team der Freunde, Partner und Förderer geht mit gutem Beispiel voran.

Warum soll das Einheitsmerkmal nach Düsseldorf? Düsseldorf ist die Landeshauptstadt des bevölkerungsreichsten deutschen Bundeslandes. Bis heute hat sich kein westliches Bundesland eindeutig zur Wiedervereinigung bekannt – vielleicht eine der Ursachen, weshalb in den Augen einiger die Wiedervereinigung gescheitert sein möge. Düsseldorf, seine Bürgerinnen und Bürger, haben aus unserer Sicht die Größe und Kraft, die Verantwortung des Westens zu übernehmen.

Ganz gleich wie die Gremien begründen und die politische Bürgervertretung entscheidet: Um unsere Rechte und Lebensqualitäten zu schützen und zu erhalten, sind und bleiben wir der festen Überzeugung, dass es Zeit ist, auch unsere Pflichten zu kennen und das Bewusstsein in Handlung auszudrücken. Jeder auf seine Art.



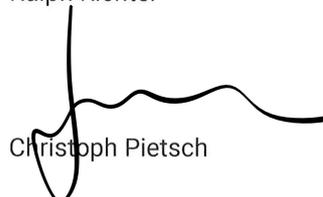
Thomas Schönauer



Daniel Janzen



Ralph Richter



Christoph Pietsch